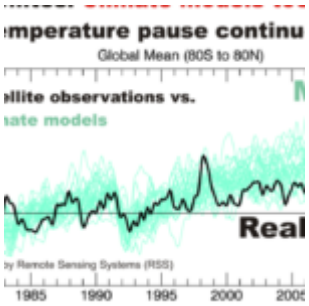
Stillstand bestätigt: Wissenschaftler geben endlich zu, dass die Klimamodelle falsch sind.



„Es gibt da diese Diskrepanz zwischen dem, was die Klimamodelle erzeugen und dem, was die Beobachtungen und Messungen zeigen“, sagte John Fyfe der Zeitschrift *Nature*. Fyfe ist kanadischer Klima-Modellierer und Leitautor der neuen Studie. „Das können wir nicht ignorieren“.

„Die Realität hat sich von unseren Erwartungen abgekoppelt – es ist absolut normal, diese Differenz zu erkennen und zu verstehen“, sagte auch Mitautor Ed Hawkins, Klimawissenschaftler in UK, in einem Blogbeitrag.

Dies ist ein umwälzendes Eingeständnis von Klimawissenschaftlern und ein großer Sieg für Skeptiker hinsichtlich der AGW-Theorie, welche schon seit Jahren auf das Missverhältnis zwischen Prophezeiungen der Klimamodelle einerseits und tatsächlichen Temperaturmessungen andererseits hingewiesen hatten.

„Alles in allem ist die Studie ein Eingeständnis seitens prominenter Vertreter der wissenschaftlichen ‚Mainstream‘-Gemeinschaft; dass sich nämlich die Temperaturen der Erde während der letzten beiden Jahrzehnte nicht in einer Weise entwickelt haben, wie es mit ziemlicher Sicherheit sowohl von der wissenschaftlichen Gemeinschaft als auch von den Klimamodellen, auf die sie sich verlassen haben, erwartet worden war“, sagt Chip Knappenberger, Klimawissenschaftler am libertären Cato Institute der The Daily Caller News Foundation. „Das ist etwas, worauf die Skeptiker schon seit Jahren hinweisen“.

Knappenberger und sein Kollege bei Cato Patrick Michaels waren prominente Kritiker der Klimamodelle, auf die sich „Mainstream“-Klimawissenschaftler so sehr stützten. Sie sagen, dass die Modelle globale Temperaturanstiege für die letzten sechs Jahrzehnte nicht richtig vorhergesagt hätten (hier).

In einer jüngst veröffentlichen Studie verglichen Michaels und Knappenberger gemessene globale Erwärmungsraten der Temperatur seit dem Jahr 1950 mit Prophezeiungen von 108 Klimamodellen, die von Klimawissenschaftlern der Regierung herangezogen werden. Sie fanden dabei, dass die Klimamodelle viel höhere Erwärmungsraten projiziert hatten als tatsächlich beobachtet.

Michaels und Knappenberger stehen nicht allein da. Aus Satellitenmessungen abgeleitete Temperaturwerte zeigten einen „Stillstand“ der globalen Erwärmung seit mindestens der letzten 18 Jahre, trotz steigender CO2-Emissionen. Während einige Wissenschaftler versuchten, diese Satellitenmessungen zu diskreditieren, waren sie nicht in der Lage, das Fehlen einer signifikanten Erwärmung während der letzten Jahre zu erklären.

„Wenn eine Theorie den Fakten widerspricht, muss man die Theorie ändern“, sagte der Klimawissenschaftler John Christy in einer Anhörung vor dem Kongress im Januar (hier). „Die reale Welt spielt hinsichtlich einer rapiden Erwärmung nicht mit. Die Modelle müssen zurück auf den Prüfstand“.

Christy und sein Kollege Roy Spencer stellen an der University of Alabama in Huntsville (UAH) aus Satellitenmessungen abgeleitete Temperaturdaten zusammen.Ihre Satellitendaten haben seit etwa zwei Jahrzehnten keinerlei Erwärmung gezeigt (hier). Forscher, die hinsichtlich der Behauptungen einer katastrophalen globalen Erwärmung skeptisch sind, hatten wiederholt auf diese Daten hingewiesen.

„Beim Großteil der atmosphärischen Temperatur ist das Signal am stärksten“, sagte Christy in der Anhörung unter Verweis auf den Treibhauseffekt. „Wir haben dafür Messungen – sie passen nicht zu den Modellen. Weil dieses Ergebnis die gegenwärtige Theorie der Treibhausgas-Erwärmung ziemlich geradlinig in Frage stellt, **gab es viele gut gestützte Angriffe auf jene von uns, die derartige Datensätze erstellen und heranziehen sowie auf die Datensätze selbst**“.

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Inzwischen scheint Skeptizismus den Tagessieg davongetragen zu haben – zumindest wenn es darum geht, andere Wissenschaftler davon zu überzeugen, dass es ein großes Problem mit den Klimamodellen gibt.

Fyfes Studie – bei der der wegen seiner „Hockeyschläger-Kurve“ berüchtigte Michael Mann als Mitautor fungierte – widerspricht einer Studie von NOAA-Wissenschaftlern mit der Behauptung, dass es keinen Stillstand der globalen Erwärmung gebe (hier).

„Alles in allem gibt es überzeugende Beweise, dass es eine vorübergehende Verlangsamung der beobachteten globalen Erwärmung gibt“, schrieb Hawkins in einem Blogbeitrag über die Studie. „Die jüngsten 15-Jahre-Trends sind alle positiv, aber niedriger als die meisten ähnlichen Trends der letzten paar Jahrzehnte. Dies ist ein eindeutiger Beweis, dass die Änderungsrate sich seit ihrem Spitzenwert verlangsamt hat“.

Aber selbst mit diesem Eingeständnis sind manche Skeptiker immer noch kritisch, weil die Autoren der Studie Verfahren angewendet hatten, denen sie, die Skeptiker, auch früher schon kritisch gegenüber standen.

„All dies sagt uns, dass die Autoren Verfahren angewendet hatten, um eine Verlangsamung zu zeigen – dass wenn die gleichen Verfahren von Skeptikern angewendet werden, diese dafür harsch kritisiert werden“, sagte

Knappenberger. „Dies ist für mich ein Indiz, dass die Mainstream-Gemeinschaft einigen Forschern mehr Freiraum einräumt als anderen“.

Link:
http://www.cfact.org/2016/02/26/hiatus-confirmed-as-scientists-finally-admit-climate-model-fail/

Übersetzt von Chris Frey EIKE